

Der Beginn der Jugendarbeit in Hage

Am 26. Februar 1946 fanden sich Genossen der SPD-Ortsgruppe Berumbur-Hage auf einer Mitgliederversammlung ein und behandelten unter anderem den Tagesordnungspunkt „Jugendarbeit“.

Im Verlauf der Versammlung wurde die Gründung einer Theatergruppe und eines Gesangvereins beschlossen, an der hauptsächlich Jugendliche beteiligt werden sollten. Mit der Gründung der Theatergruppe, wozu schon viele Anmeldungen vorlagen, wurde Folkmar Müller, mit dem Aufbau des Gesangvereins Otto Onkes beauftragt.

In der nächsten Sitzung am 9. März 1946 konnte der Genosse Folkmar Müller bereits über die Tätigkeit der Theatergruppe (fünf Plattdeutsche Einakter wurden beschafft) berichten. Als Dirigent für den Gesangverein konnte Hauptlehrer Bloem, Kleinheide gewonnen werden.

Große Schwierigkeiten, so geht aus den Protokollen der Sitzungen hervor, bereitete die Beschaffung von geeigneten Räumen.

Der Genosse Folkmar Müller konnte der Mitgliederversammlung am 6. April stolz über die Anfänge der Arbeit in der Jugendbewegung berichten. Der Gesangverein umfasste bereits 28 Mitglieder und unter der Leitung von Hauptlehrer Blohm hätten bereits Übungsstunden stattgefunden. Die Theatergruppe mit 14 Mitgliedern sei mit der Inszenierung eines Plattdeutschen Einakters beschäftigt. Auch auf der „Generalversammlung“ am 4. Mai 1946 war die Jugendarbeit ein wichtiger Tagesordnungspunkt. Poppe Schumann, der der Versammlung beiwohnte, wies auf ihre Wichtigkeit hin. Er kündigte an, dass am 21. Mai der bekannte Jungsozialist Boljau aus Bremen im Parteilokal zu der Jugend sprechen wird. Die Versammlung beauftragte die Genossen Even und Onkes gemeinsam das Amt eines Jugendwartes wahrzunehmen, da eine Neuwahl erforderlich geworden war. Unter Punkt 1 der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 15. Juni 1946 berichtete der Genosse Even als Beauftragter für die Jugendarbeit über eine dreitägige Jungsozialistenschulung in Bremen.

Er gab bekannt, dass demnächst weitere Schulungen auf Juist oder Norderney vorgesehen seien. Soweit sind die Anfänge der Jugendarbeit den Protokollen zu entnehmen. Was aus der Theatergruppe und dem Gesangverein geworden ist, wie lange beide Gruppen noch aktiv gewesen sind, konnten wir leider nicht mehr feststellen.

Die Jugendarbeit aber hat die Partei stark beschäftigt und war dringend geboten. Februar 1946, ein knappes Jahr nach dem Zusammenbruch des Faschismus mit seiner indoktrinierenden und militanten Jugenderziehung in der Hitlerjugend und im Bund Deutscher Mädchen (BDM) war eine Korrektur angebracht. Es hieß, nach der faschistischen Diktatur die Jugend auf die neue demokratische Gesellschaftsform vorzubereiten und zu erziehen.

Die Fortsetzung

Aus den Augen hat die Hager SPD die Jugendarbeit aber nie verloren. Es waren Genossen, die beispielsweise die Sportvereine mitbegründet haben. Ebenso waren es die Fraktionen der SPD und insbesondere der Bürgermeister Gerhard Bolt, die sich für ein selbstverwaltetes Jugendcenter in Hage eingesetzt haben.